

Volkes Wille

Das Reichsgesetz vom 1. August 1934, nach welchem das Amt des Deutschen Reichspräsidenten mit dem Amt des Reichskanzlers in einer Person vereinigt wird, war für den eingeweihten, sehenden Deutschen keine Überraschung. Für den Eingeweihten beansprucht die Totalität des Nationalsozialismus auch die Totalität der Staatsführung und der Sehende konnte sich in Anbetracht des hohen Alters des vereinigten Reichspräsidenten ebenfalls kein anderes Bild von den Ereignissen nach dem Tode Hindenburgs machen, als wie es sich ihm jetzt darstellt. Für jeden denkenden und sein Volk liebenden Deutschen gibt es keine andere Vorstellung mehr von der Repräsentation der Nation als die Führung nach innen und außen durch Adolf Hitler. Es gibt keinen Menschen in Deutschland, der über ihn gestellt werden könnte. Die Männer der Vergangenheit sind in ihrem Können gewogen und zu leicht empfunden. Das Dritte Reich aber und die Männer, die es erkämpft haben, vom Blockleiter, vom SA- und SS-Mann an, dulden keine Vielheit der Meinungen und Laten mehr in Deutschland, sie anerkennen nur einen Führer und dieser eine Führer der Nation für sie immer Adolf Hitler und der von ihm einst mit dem Führeramt betraute Nachfolger sein. Das deutsche Volk teilt, man darf das wohl heute sagen, in seiner Gesamtheit diesen Willen der Träger des heutigen Staates und dementsprechend wird es auch am 19. August mit freudigem Herzen, klarer Ueberlegung und aus aller Vernunft Adolf Hitler zum alleinigen und obersten verantwortlichen Führer der Nation erwählen.

Und damit tritt das deutsche Volk aus jeder Zweispaltigkeit heraus und ein in die absolute einige Führung aller seiner Schicksale.

In diesem einen Führer Adolf Hitler werden wir nie einen Diktator oder Despoten haben. Adolf Hitler weiß, die größte Gnade für einen Staatsmann ist die Liebe des eigenen Volkes und in dieser Liebe allein möchte er leben und wirken. Darum befragt er auch das Volk und stellt somit die reinste und edelste Form der Demokratie (Herrschaft des Volkes) her, die Souveränität des Volkes, die ihren erhabensten Ausdruck in dem vom Volke selbst gewählten Führer findet.

Und aus dieser Gesinnung heraus wird er, wenn die Stunde es erheischt, seinen Reichstag und die von ihm berufenen anderen Vertretungen des Volkes ebenso nach Hause schicken, wie er die Vertretungen und Verbände der Vergangenheit aufgelöst hat, um durch neuerliche Befragung den Wunsch und Willen des Volkes zu vollziehen.

Und das deutsche Volk wird seine Pflicht tun, indem es durch ein freudiges „Ja“ sein ferneres Schicksal in die Hände Adolf Hitlers legt.

Und damit vollstreckt die Nation den letzten Willen des vereinigten Feldmarschalls und Reichspräsidenten von Hindenburg, denn seine letzte Sorge in seinem Leben war Deutschlands Größe, Ehre, Einigkeit und Freiheit. Und diese Sorge hat der Sterbende als letztes Vermächtnis wenige Stunden vor seinem Tode in die Hände des Führers gelegt. Das deutsche Volk hält dieses Vermächtnis heilig in der Person und in dem Amt des obersten Führers Adolf Hitler. Mögen die Feinde ringsum toben, mögen sie drohen oder lachen, was kümmern uns schon die Zeichen dieser Schwäche und Ohnmacht? Wir Deutsche bieten unseren Feinden als einziges Volk von schaffenden Menschen die Stirn:

An unserem Fleiß, an unserer Treue, an unserer Einigkeit, an unserer Friedensliebe sollen alle Mänke, alles Kriegsgeschrei der andern zerfchellen und zerfallen. Unseren friedlichen Wiederaufbau lassen wir uns nicht zerstören, in die Lösung der innerdeutschen Schicksalsfragen lassen wir uns von außen her nicht mehr herein reden. Wir sind selbst Meister im Können — und als solche immer noch Lehremeister der anderen gewesen. Den Feinden des deutschen Volkes, den Kriegshegern, den Feinden unserer Arbeit und unseres Fleißes, den Inhaftörern jenseits unserer Grenzen schlenbern wir am 19. August 1934 erneut ein deutliches „Halt“ entgegen und machen ihr unseliges, völkermordendes Treiben an unserem deutschen Volk zunichte, indem wir bekennen:

„Ja“, Adolf Hitler, Du sollst unser Führer sein, denn in Dir hat uns die Vorsehung den Retter aus Not und Untergang gegeben! In Dir und mit Dir wollen wir weiter siegen über Krieg, inneren Unfrieden, Arbeitslosigkeit und alle Schrecknisse der Vergangenheit! Du, großer Führer, sollst der Deutschen Größe, Ehre, Freiheit und Arbeit starker Hort und Schirmherr sein!

Dr. Nehm, Kreisleiter der N.S.D.A.F. Hirt, Bürgermeister Dr. Hagemunger, Landrat Volk, für den Gemeinderat Emmendingen
 E. Scheulin, Präsident der Handelskammer E. Baumgartner, Betriebsführer der Ersten Deutschen Namengefellenschaft N.-G.
 H. Kreder alt, Betriebsobmann des Wehler-Werks Tröller, Betriebsobmann der Ersten Deutschen Namengefellenschaft N.-G.

Niemand darf daher am Sonntag, den 19. August von der Wahlurne fernbleiben!
 Alle stimmen freudig mit „Ja“

Breisgauer Nachrichten



Er erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage
 Bezugspreis: monatl. frei Haus Markt 1.85 durch die Post bezog. Mf. 1.70 aus. Zustellgeb.
 Einzelverkaufpreis pro Exemplar 10 Pfennig
 Im Falle einer Umwälzung, Einstellung, Betriebsübernahme, hat der Besteller keinen Anspruch auf Vorkauf der Nummer oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Emmendinger Zeitung Emmendinger Tagblatt

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen

Beilagen: „Mitgeber des Landmanns“ und „Breisgauer Sonntagsblatt“. Veröffentlicht in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl

Druckort: Druckerei für die Elz am Ort, 1. und 2. Ober- und Untergasse oder deren Raum 4.5 Reichsstraße, Emmendingen 4 Uff. Telefonnummern 8 Uff. für die 08mm Linie, 1. und 2. Ober- und Untergasse oder deren Raum 20 Reichsstraße. Eine veränderliche Nummer ist bei gerichtlichen Verfügungen und Beschlüssen des Landmanns- und Sonntagsblattes bei der Druckerei für die Elz am Ort, 1. und 2. Ober- und Untergasse oder deren Raum 4.5 Reichsstraße, Emmendingen 4 Uff. zu erlangen.

Telegraphische Adresse: Dölter, Emmendingen / Fernsprecher: Emmendingen 303, / Geschäftsstelle: Karlsruherstraße 11 / Postfach-Ronto Nr. 7832 Amt Karlsruhe
 Nr. 192 Emmendingen, Montag, 20. August 1934 69. Jahrgang

Das „Ja“ des deutschen Volkes

Wahlbeteiligung 95,7 Prozent — Von den abgegebenen Stimmen entfallen 89,9% auf Ja- und 10,1% auf Nein-Stimmen

Das vorläufige Gesamtergebnis

DNB. Berlin, 20. Aug. Der Reichswahlleiter gibt das vorläufige Gesamtergebnis der Abstimmung wie folgt bekannt:

Zahl der eingetragenen Stimmberechtigten 42 045 860
 Zahl der ausgegebenen Stimmscheine . . . 3 156 807
 Gesamtzahl der Stimmberechtigten . . . 45 202 667
 Davon Ja-Stimmen 38 124 030
 Nein-Stimmen 4 275 248
 Gesamtzahl der gültigen abgegeb. Stimmen 42 399 278
 Ungültige Stimmen 868 548
 Gesamtzahl der abgegebenen Stimmen . . 43 267 821

- Wahlkreis 1 Ostpreußen:
Ja 1 852 433, nein 57 184, ungültig 10 789.
- Wahlkreis 2 Berlin:
Ja 2 450 859, nein 492 569, ungültig 75 129.
- Wahlkreis 3 Potsdam II:
Ja 1 089 887, nein 201 518, ungültig 89 509.
- Wahlkreis 4 Potsdam I:
Ja 1 389 341, nein 154 642, ungültig 28 244.
- Wahlkreis 5 Frankfurt a. O.:
Ja 1 081 112, nein 58 417, ungültig 13 979.
- Wahlkreis 6 Pommern:
Ja 1 187 259, nein 84 659, ungültig 17 529.
- Wahlkreis 7 Breslau:
Ja 1 118 829, nein 117 584, ungültig 22 846.
- Wahlkreis 8 Weignitz:
Ja 755 270, nein 63 535, ungültig 17 100.
- Wahlkreis 9 Oppeln:
Ja 798 908, nein 66 650, ungültig 15 867.
- Wahlkreis 10 Magdeburg:
Ja 1 026 446, nein 99 953, ungültig 21 854.
- Wahlkreis 11 Merseburg:
Ja 884 631, nein 78 471, ungültig 19 514.
- Wahlkreis 12 Thüringen:
Ja 1 433 488, nein 121 500, ungültig 33 120.
- Wahlkreis 13 Schleswig-Holstein:
Ja 955 439, nein 144 736, ungültig 25 246.
- Wahlkreis 14 Weser-Ems:
Ja 873 745, nein 137 124, ungültig 27 299.
- Wahlkreis 15 Hannover:
Ja 683 176, nein 61 436, ungültig 11 927.
- Wahlkreis 16 Südhannover-Braunschweig:
Ja 1 217 985, nein 111 439, ungültig 21 861.
- Wahlkreis 17 Westfalen-Nord:
Ja 1 960 449, nein 255 454, ungültig 47 948.
- Wahlkreis 18 Westfalen-Süd:
Ja 1 407 723, nein 209 045, ungültig 35 478.
- Wahlkreis 19 Hessen-Nassau:
Ja 1 573 298, nein 145 114, ungültig 30 259.
- Wahlkreis 20 Köln-Rhein:
Ja 1 193 894, nein 264 955, ungültig 41 122.
- Wahlkreis 21 Koblenz-Trier:
Ja 742 600, nein 105 729, ungültig 29 561.
- Wahlkreis 22 Düsseldorf-Ost:
Ja 1 276 992, nein 144 208, ungültig 18 079.
- Wahlkreis 23 Düsseldorf-West:
(Vorläufiges amtliches Endergebnis): Ja 1 087 954, nein 103 029, ungültig 21 225.
- Wahlkreis 24 Oberbayern-Schwaben:
Ja 1 655 395, nein 194 291, ungültig 30 514.
- Wahlkreis 25 Niederbayern:
Ja 770 343, nein 61 391, ungültig 15 394.
- Wahlkreis 26 Franken:
Ja 1 610 117, nein 89 096, ungültig 31 201.

- Wahlkreis 27 Pfalz:
(Vorläufiges amtliches Endergebnis): Ja 622 359, nein 21 829, ungültig 4246.
- Wahlkreis 28 Dresden-Bauhen:
Ja 1 200 965, nein 105 568, ungültig 32 080.
- Wahlkreis 29 Leipzig:
Ja 764 836, nein 133 680, ungültig 23 112.
- Wahlkreis 30 Chemnitz-Zwickau:
Ja 1 160 764, nein 124 632, ungültig 33 668.
- Wahlkreis 31 Württemberg:
Ja 1 691 626, nein 117 544, ungültig 31 873.
- Wahlkreis 32 Baden:
Ja 1 408 212, nein 144 033, ungültig 42 341.
- Wahlkreis 33 Hessen-Darmstadt:
Ja 863 965, nein 89 804, ungültig 19 710.
- Wahlkreis 34 Hamburg:
Ja 650 872, nein 167 990, ungültig 21 369.
- Allenberg-Stadt:
Ja 250 122, nein 19 888, ungültig 4568.
- Essen-Stadt:
Ja 412 562, nein 22 562, ungültig 3223.
- München-Stadt:
Ja 410 372, nein 49 361, ungültig 7872.
- Breslau-Stadt:
Ja 341 664, nein 63 383, ungültig 8361.
- Hannover-Stadt:
Ja 249 613, nein 48 553, ungültig 6426.
- Groß-Dortmund-Stadt:
Ja 276 766, nein 54 039, ungültig 7839.
- Bremen-Stadt:
Ja 167 157, nein 42 496, ungültig 5016.
- Stadt-Altona:
Ja 130 628, ein 28 873, ungültig 4171.
- Stadt-Magdeburg:
Ja 177 788, nein 33 563, ungültig 598.
- Stadt-Chemnitz:
Ja 109 168, nein 23 501, ungültig 5009.
- Stadt-Jugsburg:
Ja 89 862, nein 19 466, ungültig 2419.
- Stadt-Riel:
Ja 125 549, nein 20 688, ungültig 3262.
- Kreis Rotenburg-Fulda:
Ja 25 416, nein 79, ungültig 66.

Wie die Städte wählten

- Stadt Frankfurt a. M.:
Ja 317 367, nein 83 425, ungültig 8356.
- Stadt Düsseldorf:
Ja 287 166, nein 71 933, ungültig 4828.
- Stadt Potsdam:
Ja 47 031, nein 5167, ungültig 1036.
- Stadt Halle:
Ja 122 177, nein 15 634, ungültig 2308.
- Stadt Köln:
Ja 387 980, nein 95 022, ungültig 9830.
- Leipzig-Stadt:
Ja 381 629, nein 88 229, ungültig 12 699.
- Dresden-Stadt:
Ja 392 997, nein 42 408, ungültig 10 718.

Einzelergebnisse aus Baden

- Amtsbezirk Mannheim:
Ja 189 184, nein 26 936, ungültig 4413.
- Mannheim-Stadt:
Ja 158 589, nein 22 857, ungültig 2461.
- Amtsbezirk Konstanz:
Ja 51 511, nein 7164, ungültig 1817.
- Amtsbezirk Offenburg:
Ja 39 028, nein 4842, ungültig 1794.
- Offenburg-Stadt:
Ja 10 180, nein 1190, ungültig 431.

- Landr.-Stadt:
Ja 10 825, nein 972, ungültig 294.
- Amtsbezirk Landr.:
Ja 35 622, nein 3418, ungültig 1870.
- Amtsbezirk Karlsruhe:
Ja 182 776, nein 12 547, ungültig 3242.
- Amtsbezirk Heidelberg:
Ja 84 482, nein 8439, ungültig 1970.
- Karlsruhe-Stadt:
Ja 88 930, nein 9403, ungültig 2210.
- Amtsbezirk Bülz:
Ja 37 805, nein 4093, ungültig 1631.
- Freiburg-Stadt:
Ja 62 604, nein 9180, ungültig 2062.
- Amtsbezirk Freiburg:
Ja 90 029, nein 11 369, ungültig 2865.
- Heidelberg-Stadt:
Ja 60 429, nein 5550, ungültig 1110.
- Waldkirch-Stadt:
Ja 3402, nein 389, ungültig 110.
- Amtsbezirk Waldkirch:
Ja 14 201, nein 1252, ungültig 669.
- Amtsbezirk Müllheim:
Ja 14 088, nein 990, ungültig 412.
- Amtsbezirk Neustadt:
Ja 21 315, nein 1890, ungültig 448.
- Amtsbezirk Balingen:
Ja 32 050, nein 2721, ungültig 1053.
- Amtsbezirk Beraach:
Ja 33 035, nein 4856, ungültig 1317.
- Amtsbezirk Pfaffat:
Ja 68 788, nein 6681, ungültig 2102.
- Amtsbezirk Reßf:
Ja 20 514, nein 915, ungültig 416.

Wie der Stab des Führers wählte

DNB. Berlin, 19. Aug. Der Führer nahm diesmal an der Volksabstimmung naturgemäß nicht teil, dagegen hat der ganze Stab des Führers Sonntagmorgens geschlossen in dem Wahllokal in der Taubenstraße seine Stimme abgegeben. Der erste Adjutant des Führers, SA-Gruppenführer Brüdner, der Reichspresschef der NSDAP, SA-Gruppenführer Dr. Dietrich, der zweite Adjutant des Führers, SA-Obergruppenführer Schaub, der Pilot des Führers Flugkapitän und SA-Standartenführer Baur mit seinen beiden Eltern, sowie der Fotograf Hoffmann begaben sich gemeinsam an die Wahlurne. Die engeren Mitarbeiter des Führers wurden von der Beobachtung sofort erkannt und lebhafte begrüßt.

Die Abstimmung in Neudorf.
 DN. Neudorf, 19. Aug. Auf dem Stammtisch Hindenburgs in Neudorf hatten bereits gegen Mittag sämtliche Wahlberechtigten ihre Stimme abgegeben. Alle 96 Wahlberechtigten stimmten mit Ja für Adolf Hitler.

Stratosphärenballon gestartet

DNB. Brüssel, 18. Aug. Der belgische Gelehrte Max Coligny, der als Mitarbeiter von Professor Piccard bekannt geworden ist, ist am Samstag früh um 6.19 Uhr in Houtaveune in der Nähe von Dinant mit seinem Stratosphärenballon zum dritten belgischen Stratosphärenflug aufgestiegen.

Die Füllung des Ballons war gegen 3 Uhr nachts beendet. Um 4.35 Uhr wurde die Gondel unter dem Ballon angebracht. Sodann wurde der Platz vor der Gendarmerie geräumt und abgesperrt. Der Ballon führt als Ballast Sandsteine im Gewicht von insgesamt 1000 Kilo sowie 250 Kilo Wasser in unterteilten Bleibehältern, die insgesamt 300 Kilo wiegen, mit sich.

Eine Unterredung mit Coligny.

DNB. Brüssel, 18. Aug. Vor seinem Aufstieg gegen 5 Uhr morgens empfing der Stratosphärenflieger Coligny einige Pressevertreter. Er erklärte u. a., daß die letzten Vorbereitungen einige Schwierigkeiten bereitet hätten, vor allem die Anbringung der schweren Gondel an der Ballonhülle. Er habe jedoch die Hoffnung, daß das Glück mit ihm sein werde und daß alles gut auslaufen werde. Er nehme an, daß sein Flug sehr bedeutsame wissenschaftliche Ergebnisse haben werde. — Die Familien der beiden Stratosphärenflieger Coligny und von der Gist blieben bis gegen 5.15 Uhr auf dem Platz und nahmen dann von den beiden Forschern Abschied. Coligny rief „Auf Wiedersehen“ und sodann „Goslassen“. Wie eine riesige Menge brach in begeisterte Rufe aus und der Bal-

lon erhob sich senkrecht in den klaren Morgenhimmel. Das Wetter ist außerordentlich günstig, es ist fast windstill. Der Ballon, der wie eine riesige Birne aussieht, wandte sich zunächst nach Osten, dann nach Südosten und schließlich nach Süden.

DNB. Wien, 18. Aug. Der Stratosphärenballon mit Coligny und van der Gist hat am Samstag um 19 Uhr Graz in südöstlicher Richtung in einer Höhe von etwa 3000 Meter überflogen. Er hat in der Abendsonne einen prächtigen Anblick.

Der Stratosphärenballon treibt nach Ungarn.

DNB. Wien, 18. Aug. Der Stratosphärenballon hat nach Meldungen aus Graz (Steiermark) am Samstag um 19.40 Uhr die österreichisch-ungarische Grenze südlich von Fehring überflogen und soll sich zur Zeit bei abnehmender Flughöhe über Südbanien in Richtung Ungarn hinbewegen.

Der belgische Stratosphärenballon in Südbanien gelandet.

DNB. Belgrad, 19. Aug. Der belgische Stratosphärenballon ist in der Nacht zum Sonntag bei dem Dorfe Jenafje in der Nähe von Murza Sobota in Südbanien gelandet. Professor Coligny und sein Assistent befinden sich wohl. Sie erklärten, daß sie am Sonntag nach Laibach (Slowenien) sich bewegen würden.

Zu der Landung wird noch bekannt, daß sich die Landestelle auf der logenanter Mur-Insel befindet, die in der Dreifaltigkeitsee Südbanien—Österreich—Ungarn liegt.

Die Landung erfolgte um 21 Uhr und verlief ganz glatt. Die Flieger sind nur eine Stunde länger in der Luft geblieben, als sie ursprünglich beabsichtigt hatten. Die Nachricht von der Landung wurde erst am Sonntag gen Mittag in Belgrad bekannt, da das Dorf auf der Mur-Insel über keine telegraphische und telephonische Verbindung verfügt und daher erst ein Bote nach dem nächsten Postamt geschickt werden mußte.

Politische Tageschau

London, 19. Aug. Die Londoner Morgenpresse gibt die Hamburger Führerrede sehr ausführlich wieder, es fehlt aber nicht an verständnisvollen Kommentaren.

Kopengagen, 19. Aug. Die Kopengagener Morgenblätter enthalten ausführliche und sympathisch gehaltene Schilderungen der Hamburger Kundgebung.

Paris, 19. Aug. Die große Hamburger Führerrede wird von der französischen Presse sehr ausführlich wiedergegeben. Eigene Stellungnahmen liegen nur vereinzelt vor. Man beschränkt sich auf Schilderungen der Kundgebung.

Die brennenden Stollen von Ensisheim sollen geschlossen werden.

DNB. Paris, 18. Aug. Die Zeitung des Bergwerks von Ensisheim hat beschlossen, die in Brand stehenden Stollen zugumauern, da man des Feuers nicht Herr werden kann. Vor 14 Tagen wird man also die Bergungs- und Aufräumungsarbeiten nicht vornehmen können. Der Zustand eines der im Bergwerk schwer verbrannten Bergleute liegt noch größte Beunruhigung ein.

Starkes Erdbeben in Japan.

DNB. Tokio, 19. Aug. Ein starkes Erdbeben wird aus der Gegend von Nagoya gemeldet. Die Bahnverbindungen sind unterbrochen, die Bewohner verlassen fluchtartig ihre Häuser. Man glaubt, daß sich der Mittelpunkt des Bebens etwa 90 Kilometer von der Stadt Nagoya entfernt befindet.

Die Lage in Österreich

Innsbruck, 19. Aug. Das Stanzgericht verurteilte die beiden Angeklagten Weger und Hagen aus Saalfelden wegen Verbrechens gegen das Sprengstoffgesetz zum Tode durch den Strang.

Wien, 19. Aug. Am Rotes-Prater wurde der Hauptangeklagte Domes zum Tode durch den Strang verurteilt, alle übrigen Angeklagten zu lebenslänglichem schwerem Kerker.

Wien, 19. Aug. Nachdem der Bundespräsident das Gnadengebet für den zum Tode verurteilten Domes abgelehnt hatte, ist das Urteil um 19.30 Uhr im Hof des Wiener Landesgerichts vollstreckt worden.

Breisgauer Nachrichten

Emmendinger Zeitung
Emmendinger Tagblatt
Berkündigungsblatt der Stadt Emmendingen

Verlag: „Majgabe des Landmanns“ und „Breisgauer Sonntagsblatt“. Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Reuzingen), Breisach, Eitenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl

Telegramm-Adresse: Döler, Emmendingen / Fernsprecher: Emmendingen 303, / Geschäftsstelle: Kaiserstraße 11 / P.O. Box 2000 Nr. 7882 Amt Karlsruhe

Nr. 193
Emmendingen, Dienstag, 21. August 1934
69. Jahrgang

Aufruf des Führers an Volk und Partei

DNB. Berlin, 20. Aug. Die NSDAP vertritt folgende Aufzählung des Führers an das deutsche Volk und die NSDAP:

Nationalsozialisten, Nationalsozialistinnen, deutsche Volksgenossen!

Ein 15jähriger Kampf unserer Bewegung um die Macht in Deutschland hat mit dem gelirten Tage seinen Höhepunkt gefunden. Angefangen von der obersten Spitze des Reiches über die gesamte Verwaltung bis zur Führung des letzten Ortes befindet sich das Deutsche Reich in der Hand der Nationalsozialistischen Partei.

Das ist der Lohn für eine unermessliche Arbeit, für zahllose Opfer. Ich danke all denen, die getreten durch ihre Stimme mit beigetragen haben, die Einheit von Staat und Bewegung vor der ganzen Welt zu dokumentieren.

Meine und unser aller Aufgabe wird es sein, diese Einheit zu vertiefen und in einem ebenen genialen, wie entschlossenen und beharrlichen Kampfe auch den letzten Rest unseres Volkes für die nationalsozialistische Idee und Lehre zu gewinnen.

Noch heute Nacht sind die Entschlüsse für die Durchführung dieser Aktion gefaßt worden, sie selbst wird mit nationalsozialistischer Schnelligkeit und Gründlichkeit ablaufen. Der Kampf um die Staatsgewalt ist mit dem heutigen Tage beendet. Der Kampf um unser teures Volk aber nimmt seinen Fortgang. Das Ziel steht unverrückbar fest: Es muß und wird der Tag kommen, an dem auch der letzte Deutsche das Symbol des Reiches als Kennzeichen in seinem Herzen trägt.

Berlin, den 20. August 1934.

gez. Adolf Hitler.

wehrrminister, Generaloberst von Blomberg, das folgende Schreiben gerichtet:

Berlin, den 20. August 1934.

An den Reichswehrminister, Generaloberst von Blomberg, Berlin.

Herr Generaloberst! Heute nach der erfolgten Bestätigung des Geheles vom 3. August durch das deutsche Volk will ich Ihnen und durch Sie der Wehrmacht Dank sagen für den mir als ihrem Führer und Oberbefehlshaber geleisteten Treueid. So, wie die Offiziere und Soldaten der Wehrmacht sich dem neuen Staat in meiner Person verpflichtet, werde ich es jederzeit als meine höchste Pflicht ansehen, für den Bestand und die Unantastbarkeit der Wehrmacht einzutreten in Erfüllung des Testaments des verewigten Generalfeldmarschalls und getreu meinem eigenen Willen, die Armee als einzigen Waffenträger in der Nation zu verankern.

Führer und Reichskanzler.
gez. Adolf Hitler

lich die Vorarbeiten für die Organisation des Reichsparteitages 1934 zu überprüfen bzw. mit den verantwortlichen Stellen zu besprechen. Der Führer traf gegen 6 Uhr auf dem Flugplatz in Nürnberg ein und begab sich sofort zur Bestätigung des Aufmarschgebietes im Luitpoldhain. Obwohl der Besuch des Führers in Nürnberg vollkommen unbekannt war, wurde die Kunde von seinem Hiersein die Stadt wie ein Lauffeuer. Begeistert jubelten die zufällig am Flugplatz befindlichen Menschen dem Führer zu. Im Luitpoldhain drängten sich bald viele Tausende Kopf an Kopf um ihrem Führer bis keine mehr gefamte Ovationen zu bereiten. In Begleitung des Führers befanden sich Reichspresseschef Dr. Dietrich und der Adjutant des Führers, Brüder. Gauleiter Julius Streicher benutzte die Gelegenheit der Anwesenheit des Führers, um ihn in Nürnberg herzlich zu begrüßen. Bei der Bestätigung im Luitpoldhain bemerkte man auch den Reichsparteitag, die bekanntlich den Großteil von vorjährigen Reichsparteitag gebricht hat.

Quitpoldhain drängten sich bald viele Tausende Kopf an Kopf um ihrem Führer bis keine mehr gefamte Ovationen zu bereiten. In Begleitung des Führers befanden sich Reichspresseschef Dr. Dietrich und der Adjutant des Führers, Brüder. Gauleiter Julius Streicher benutzte die Gelegenheit der Anwesenheit des Führers, um ihn in Nürnberg herzlich zu begrüßen. Bei der Bestätigung im Luitpoldhain bemerkte man auch den Reichsparteitag, die bekanntlich den Großteil von vorjährigen Reichsparteitag gebricht hat.

Die Presse zur Volksabstimmung

DNB. Berlin, 20. Aug. Die bisher vorliegenden Berliner Blätter äußern sich über das Ergebnis der Volksabstimmung hoch begeistert und weisen sämtlich darauf hin, daß es ein Zeichen dafür sei, daß Deutschland einig geworden sei. Am Vorkriegsabend schreibt Alfred Rosenberg, man müsse sich vorstellen, daß der Nationalsozialismus als eine durchaus extreme machtpolitische Strömung zum Siege gelangte und sich den großen Gruppen des Zentrums, des Gesamtmarxismus und der Reaktion gegenübersetzte. Er habe in einethalb Jahren vieles tun müssen, was dem gesamten marzifischen Denken des letzten

halben Jahrhunderts ins Gesicht schlug; er habe vieles durchgeführt, was die liberale Weltanschauung der letzten 100 Jahre ins Herz getroffen habe; er habe schließlich auch Maßnahmen als Staatsgrundzüge durchgesetzt, die vom ehemaligen Zentrum als umfänglich empfunden worden seien. Das Ergebnis von rund 90 v. H. für den Führer und Reichskanzler (mit 83 Millionen fast doppelt so viel wie feinerzeit bei der Wahl Hindenburgs) sei derart überwältigend, daß man getroffen liegen könne, der 19. August werde als ein Ruhmestag der nationalsozialistischen Bewegung, als der Tag der Krönung einer 15jährigen Arbeit unseres Führers in die deutsche Geschichte eingehen. Alle hässlichen Verhärte, die sie leicht in den nächsten Tagen noch von unseren Gegnern angezettelt werden könnten, müßten angesichts der ebenen Tatsächlichkeit lächerlich wirken. Die Einheit Deutschlands sei unumstößliche Tatsache geworden. Deutschland sei Hitler und Hitler sei Deutschland! Die jubelnden Tausende, die viele Stunden vor der Reichskanzlei den Führer zum Jubel, seien nur ein Ausdruck jener geheimnisvollen Einheit, die heute ihrer triumphalen Sieges in Deutschland feiere. Ueber alle menschlichen Gegensätze, beruflichen Unterschieden hinweg sei Deutschland tatsächlich zum fahsthaften Volk geworden, den zu schmieden der Führer sich vor 15 Jahre vorgenommen habe. Das Ausland aber stehe nun vor der Tatsache, daß die deutsche Nation eine einzige Führung besitze, die bei jeder ihrer Handlungen das gesamte Volk hinter sich habe und es wird dieser einmütig bestehenden Nation die feierlich zugewogene Gleichberechtigung nicht mehr verweigern können.

Der „Montag“ stellt fest, die Wahl sei frei und geheim gewesen. Das könne niemand bestreiten. Wer von dieser Freiheit gegen Adolf Hitler Gebrauch gemacht habe, müsse das besonders dann vor seinem Gewissen verantworten, wenn er täglich die Segnungen des nationalsozialistischen Deutschland für sich in Anspruch nehme. Das Bild der Jähzornigen der Abstimmung zeige, daß es in den großen Städten natürlich Menschen gebe, die Meintagten, wenn es gelte, zu kämpfen, aber durchaus bereit seien, mitzunehmen, wofür andere sich eingesetzt hätten. Dann lebten in den großen Städten Menschen, deren Sorgen größer sei als der Mut, und dazu die unbeschreiblichen, denen die Hebe der Kommune nicht mehr aus dem Kopf zu bringen sei. Dann hätten Menschen Meintag, die der falschen Meinung seien, daß ihre religiöse Weltanschauung im nationalsozialistischen Vaterland keinen Platz habe. Mit der Wahlbestätigung sei das Schicksal dessen erreicht, was an Mobilisierung eines Volkes für eine politische Entscheidung geleistet werden könne. Deutschland sei angetreten, um mit dem Führer für Arbeit und Frieden zu kämpfen.

beständigsten zu dem großen Erfolg, den Sie getrennt verbuchen konnten. Es tat uns allen in der Seele weh, getrennt nicht unsere Stimme abgeben zu können. Wir 2000 Männer und Frauen kommen deshalb hierher und bringen Ihnen unsere Ja-Stimmen persönlich. In dieser Stunde legen wir alle zusammen das Bekenntnis der Treue zu Ihnen ab. Wir stehen bis zu unserem letzten Atemzuge zu unserem großen Führer Adolf Hitler, dem Kanzler des großen deutschen Volkes und damit auch unserem Kanzler vor der deutschen Saar. Wir wollen ihm ein vereinfachtes Siegel ausbringen. Unser Führer Adolf Hitler Sieg-Heil! Sieg-Heil! Sieg-Heil!

Freuekundgebung 2000 Saarländer

DNB. Berlin, 20. Aug. Die seit Donnerstag in Berlin weilenden 2000 Saarländer, Mitglieder des Verbandes deutscher Rundfunkteilnehmer an der Saar, veranstalteten am Montagvormittag eine große Freuekundgebung für den Führer. Der lange Zug, der gegen 10.00 Uhr auf dem Königsplatz aufgestellt worden hatte, marschierte von dort über die Charlottenburger Chaussee, durch das Brandenburger Tor, die Wilhelmstraße zur Reichskanzlei, voran die 34 Mann starke Bergmannkapelle in ihren schwarzen Berg- und Hüttenarbeiteruniformen, den roten Federbusch am Schächel und der Quartettverein Neudorf-Saar, ebenfalls in ihren schwarzen Uniformen — ein nicht alltägliches Bild für den Berliner.

Kurz vor der Reichskanzlei intonierte die Kapelle den Badenweiser Marsch. Schon als die ersten Klänge ertönten, öffnete sich das Fenster des Führers. Die draußen harrende Menge brach in anhaltende jubelnde Heilrufe aus. In Wälderreihen nahmen die Saarländer Aufstellung, der Führer winkte näherzukommen, und im Augenblick standen alle dicht gedrängt unter endlosen Beifallsrufen unterhalb des Fensters. Frauen trugen die mitgebrachten Blumenkränze dem Kanzler entgegen. Ein einladender Wind, und strahlend und glücklich eilten sie ins Portal der Reichskanzlei.

„Deutsch ist die Saar“ spielte die Kapelle, und 2000 Menschen sangen das Lied der Treue mit. Dann ergriff der Verbandsleiter Herb das Wort zu folgender Ansprache:

„Mein Führer! Kanzler des deutschen Volkes!
Unser aller Führer!
2000 Kampfgenoßen und -Genossinnen des Verbandes deutscher Rundfunkteilnehmer an der Saar, der aktiven Korporation an der deutschen Saar, kommen hierher, um Sie zu begrüßen.“

Berlin, den 20. August 1934.
gez. Adolf Hitler.

An die Partei

Parteilosen, Parteigenossen!

Der gelirte herrliche Sieg unserer nationalsozialistischen Partei ist in erster Linie Eurer Treue, Eurer Opferwilligkeit und Eurer Feilhe zu verdanken. Ihr habt als politische Kämpfer der Bewegung, als SS- und SA-Männer, als Mitglieder unserer Arbeiter-, Jugend- und Frauenorganisationen Einzigtätiges geleistet. Erfüllt mit grenzenlosen Vertrauen zu Euch bin ich entschlossen, den Kampf um die Seele und für die Einheit des deutschen Volkes erneut aufzunehmen und weiter zu führen. Ihr werdet in diesem neuen Ringen um unser Volk neben mir stehen, wie in den 15 Jahren, die hinter uns liegen und so wie es uns möglich war, 90 v. H. des deutschen Volkes dem Nationalsozialismus zu erobern, muß und wird es möglich sein, auch die letzten 10 v. H. zu gewinnen. Dies wird die letzte Krönung unseres Sieges sein.

Berlin, den 20. August 1934.
gez. Adolf Hitler.

An die Wehrmacht

Der Führer an Generaloberst v. Blomberg.

DNB. Berlin, 20. Aug. Der Führer hat am Montag, der NSDAP zufolge, an den Reichs-

Städt. Bekanntmachungen

Bekanntmachung

Zu Ehren unseres Führers Adolf Hitler veranstaltet heute Abend der Stadtrat Emmendingen der SA einen Festzug.

Abmarsch 1/2 9 Uhr von der Papierfabrik aus.

Wir bitten die Bevölkerung sich recht zahlreich zu beteiligen.

Der Gemeinderat: K. B. O. I. g.

Die Häuser wollen auch heute noch beflaggt bleiben.

Todesanzeige

Verwandten, Freunden u. Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meine innigstgeliebte Frau, unsere herzengute Mutter, unsere liebe Tochter, Schwester, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante

Ida Wolfspurger geb. Rehm

nach kurzer schwerer Krankheit, im Alter von 29 Jahren, von uns zu nehmen.

Sexau, den 19. August 1934

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Aug. Wolfspurger u. Kinder
Karl Rehm, Alt-Ratschreiber
Wilhelm Wolfspurger, Schreinermeister

Die Beerdigung findet am Dienstag, 21. August, nachmittags 1/2 3 Uhr vom Trauerhause aus statt. 2971

Dies statt besonderer Anzeige

Für die uns in so reichem Maße erwiesene Teilnahme

an unserer Trauer sagen wir allen auf diesem Wege unseren aufrichtigen Dank.

Emmendingen, 20. August 1934.

Dr. v. d. Brelle und Frau Hedwig geb. Schönle

2970

Zentral-Theater
EMMENDINGEN

Heute 8.30 Uhr letzte Vorstellung
Hans Albers, Brigitte Helm
in dem gigantischen Ula-Großfilm

Gold
Der Menschheitstraum all. Jahrhunderte

Mittwoch, 22. August:
Die letzte Parade

4 Zimmer-Wohnung

in guter Lage mit Zentralheizg., Bad, elektr. Geräten, Antenne, etc. zu vermieten. 5 u. 6 Uhr anrufen. 3 u. 4 Uhr anrufen. 5 u. 6 Uhr anrufen. 3 u. 4 Uhr anrufen.

Turnerinnen
Emmendingen
Sind beiderseitig einverstanden, die Turnerinnen der Turnerinnen
Sind beiderseitig einverstanden, die Turnerinnen der Turnerinnen

Wer vernichtet im Speicher befindliches Hornissen-Nest
Wo sagt die Geschäftst. des Bl.

fertige Möbel
besteht bei Otto Weiß, Meißel, 6. Meißel, zur größten im Bahnhof, Tel. 229 Emmendingen
Scheitler, Meißel, 6. Meißel, zur größten im Bahnhof, Tel. 229 Emmendingen

Teronospora-Bekämpfung

Kupferkalk Bayer
oder
Kupfersaub Bayer

Kein Kalkzusatz nötig
Hervorragende Haftfähigkeit

zur Zwischenbehandlung

L. G. FARBEN-INDUSTRIE AKTIENGESELLSCHAFT
Pflanzenschutz - Abteilung
LEVERKUSEN A.M.

Feueralarm (Unfallmeldedienst)

Nr. 611

Bei Ausbruch eines Brandes oder bei Unfällen rufe man durchs Telefon n. u.

Freiwillige Feuerwehr Emmendingen

Das Kommando: Karl Gerber

Wißbräunliche Benutzung von Rufnummer 611 zu Anfragen irgend welcher Art, welche mit dem Unfallmeldedienst nichts zu tun haben, werden streng bestraft. Anfragen von Feuerwehrangehörigen oder Privatpersonen (auch bei Alarmierungen) werden auf Linie 611 von der Polizei nicht beantwortet, da dieser Apparat für die Führer der Wehr unbedingt freigehalten werden muß.

Das Bürgermeisteramt

Beihilfensätze für Sanitätsauto: Stadtfahrten M. 4.— pro Fahrt. Fahrten nach auswärts pro Fahrkilometer 40 Pfg.

Brillen mit Zweifelhängesystem
von **Nosch**
Bestes Sehen im Fernen und Nahen

Erdbeeren
mit **Dr. Oetker's**
Sahne-Pudding-
ein köstlicher Genuß!

Dr. Oetker's Puddingpulver, „Sahne“
1 Päckchen 10 Pfg.
für 4 — 6 Personen

Reibant Emmendingen

Morgen Dienstag und Mittwoch, jeweils von 7 Uhr ab wird

Ruhfleisch

ausgegeben, das Pfund zu 35 Pfg. Orts-Viehversicherungsanstalt

Die Schuhe putzt man mit

Erdal